

Nullzinsumfeld und Inflation: Auf Erträge setzen

Experten der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen eG
geben Tipps zur Geldanlage



Die Anlage-Experten der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen: Michael Müller (links, Vorstand), Michael Spitzley (Mitte, Vertriebsleiter) und Nils Reh (Vorstand) rahmen im 200. Geburtsjahr den Vater aller Genossenschaftsbanken, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, ein.

Foto: Björn Pazen

Anden internationalen Finanz- und Kapitalmärkten herrscht nach wie vor Unsicherheit. Die Börsen sind von ihren Rekordständen zurückgekommen, die Volatilität an den Märkten hält an. Der Gutenhabenzins wurde praktisch abgeschafft, als Pendant wird in der öffentlichen Diskussion das Wort des Stratzinsers salonfähig. Auch die Experten der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen eG haben festgestellt, dass sich Kunden und Mitglieder mit dieser Situation vielfach abgefunden haben.

Die Zinsen in Deutschland zwingen Sparer zur Bescheidenheit: Weder Tages- noch Festgeld bieten eine Rendite, die zumindest die Inflation ausgleicht, die im vergangenen Jahr bei immerhin 1,8 Prozent lag. Wenn die Preise schneller steigen als der Wert des Vermögens, sinkt die Kaufkraft des Eisparers. Real negative Renditen über lange Zeiträume können somit beim

Vermögensaufbau für die Altersvorsorge zu finanziellen Engpässen bei den Sparern führen.

Das heißt: Um sein Vermögen um ein überschaubares Prozent pro Jahr zu vermehrten, müssen Anleger knapp drei Prozent pro Jahr hinzu gewinnen. Das geht auch 2018 noch – wenigstens nicht risikofrei, denn riskolose Zinsen gibt es nicht mehr.

„Das historische Zinstief kann auch eine Chance sein. Dann, wenn man althergebrachte Denkmuster hinterfragt. Wer sein Vermögen langfristig erhalten möchte, muss es breiter aufstellen“, sagt Michael Spitzley, Vertriebsleiter der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen. Er verantwortet in seiner Position mit seinem Team ein Kundenvermögen von 326 Millionen Euro.

Es gibt verschiedene Motivationen zum Sparen und Anlegen. Viele sparen für die eigenen vier Wände, andere für

die Altersvorsorge. Um genau die Motivation, Ziele und Wünsche der Kunden herauszufinden, bieten die Volks- und Raiffeisenbanken der Region die Genossenschaftliche Beratung an. „Wichtig ist, dass sich der Kunde darauf einlässt und bereit ist, zusammen mit dem Berater Lösungsansätze aktiv zu erarbeiten“, sagt Nils Reh, Vorstand der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen. „Eine optimale Anlageberatung ist nur möglich und zielführend, wenn ein aktiver und offener Informationsaustausch zwischen Kunde und Berater stattfindet. Eine tiefe Vertrauensbasis in Geldangelegenheiten ist unabdingbar.“

Eine Form der Anlage ist das Thema Immobilien – und dabei die Frage: „Wie viel Haus kann ich mir leisten?“ Die Bausparkasse Schwäbisch Hall befasst sich in der aktuellen Kampagne mit dem Thema Miete. Wer 30 Jahre lang eine Miete von monatlich 500

Euro zahlt, liegt am Ende (unter Annahme einer Mietsteigerung um jährlich zwei Prozent) bei einem Betrag von 243.408 Euro. Daneben gilt es aber auch, Fragen rund um die Modernisierung und Re-

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR RAIFFEISENBANK MEHRING-LEIWEN E.G.

Gründung: 1905

Bankgeschäftsstellen: Mehring, Leiwen, Klüsserath und Büdlich

Bilanzsumme: 148,8 Millionen Euro

Vorstand:

Michael Müller, Nils Reh

Mitarbeiter: 26, davon zwei Auszubildende

Kunden: 6896,

davon 3207 Mitglieder

Kreditvolumen:

81 Millionen Euro

Kundeneinlagen:

98,5 Millionen Euro

betreutes Kundenvolumen:

326 Millionen Euro

(Stand: Dezember 2017)

novierung von Bestandsimmobilien zu beantworten. Dennoch: Ein Bausparvertrag – gepaart mit Fördermöglichkeiten – ist gerade zum Zeitpunkt der Niedrigzinsphase weiterhin sinnvoll.

Neben den Zielen und Wünschen des Anlegers ist dessen persönliche Risikoneigungen wichtig. Man unterscheidet zwischen konservativ, risikoscheu, risikobereit, spekulativ und hoch spekulativ. Was dem einen zu riskant ist, ist dem anderen noch zu renditeschwach. Das A und O ist die eigene Risikoneigung: Wie viel Geld kann ich investieren, was will ich wann erreicht haben, und wie viel bin ich bereit, dafür zu riskieren?

„Wir raten Kunden, ihre Ersparnisse breiter aufzustellen und besser zu strukturieren, damit ihr Vermögen langfristig wächst“, rät Michael Müller, Vorstand der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen. „Auch für eher risikoscheue Anleger gibt es moderne, renditeorientierte Anlagelösungen, die möglichst unabhängig von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten investieren Zielführend sind auch langfristig angelegte Sparverträge. Bei monatlicher Einzahlung können Anleger insbesondere bei stark schwankenden Märkten einen beachtlichen Effekt erzielen.“

Der Deutsche Aktienindex (Dax) ist für die Experten der Raiffeisenbank Mehring-Leiwen ein ideales Beispiel, das belegt, wie eine breite Aufstellung die beste Strategie für Stabilität ist – vor allem, wenn man langfristig investiert. Die Dax-Renditedrehscheibe zeigt, wie sich ein Anlagebetrag von 10.000 Euro über einen Zeitraum von ein bis 15 Jahren entwickelt, je nach dem Startjahr der Anlage. Kein einziger Startzeitpunkt seit 1966 hat nach einer Haltedauer von 13 Jahren einen Verlust gebracht. Mit einem langfristigen Anlagehorizont hat man daher immer einen Gewinn gemacht. „Anleger müssen für eine solche Geldanlage bereit sein, mäßige Risiken einzugehen und einen mittelfristigen Anlagehorizont ins Auge zu fassen“, sagt Müller.